

Bus Scouts - Zivilcourage im ÖPNV

Jugendliche Schüler als Fahrzeugebegleiter

Deutscher Nahverkehrstag
26.04.2018

Michael Frömming (ZVSN)
Udo Kluttig (LOGO)



Die Ausgangslage in vielen Regionen ...

- Probleme und Unzufriedenheiten in der Schülerbeförderung:
Verspätungen, risikoreiches Verhalten, Vorfälle,
Beschädigungen, Beschwerden, ...
 - Zunehmend negativ-gereizte Kommunikation
 - Ursachenanalysen ergeben zumeist vielfältige Hintergründe
 - Nicht nachhaltig erfolgreiche Lösungsversuche von teilweise
sehr engagierten beteiligten Interessensgruppen
- ➔ Ziel: Höhere Qualität bzw. Sicherheit, reibungsfreie Beförderung



Unter dem Dach des Zweckverbandes



Der Konzeptkern ...

**Freiwillige Jugendliche sorgen ehrenamtlich für ein positives
Miteinander und intervenieren bei kritischen Vorfällen
situationsangepasst**

Bus Scouts sollen ...

- als Mitmenschen handeln - **nicht** als Hilfssheriffs (gleichrangige symmetrische Kommunikationsmuster)
- hinsehen, Verantwortung übernehmen - **nicht** wegschauen
- Vorbildfunktion erfüllen - **nicht** selbst Konfliktursache sein
- im Team arbeiten - **nicht** Einzelkämpfer sein
- eigenverantwortlich handeln - **nicht** Erfüllungsgehilfe der Polizei, des Verkehrsunternehmens oder der Schule sein



Der Konzeptkern ...

Selbstschutz genießt besondere Aufmerksamkeit:

- Nicht selbst in Gefahr bringen – in gefährlichen Situationen indirekt helfen
- Körperliche Auseinandersetzungen vermeiden
- Nicht provozieren oder provozieren lassen
- Gemeinsam arbeiten – immer im Team
- Öffentlichkeit herstellen



Der Weg ...

Qualifikation der Schüler erfolgt in folgenden Feldern ...

- Das Erkennen und Einschätzen von kritischen Situationen wird eingeübt
- Denken in Handlungsalternativen wird gefördert
- Training von positiven sprachlichen und körpersprachlichen Kommunikationsstrategien, Einübung von deeskalierendem Konfliktverhalten
- Stärkung des Selbstbewusstseins, Förderung von Zivilcourage und Motivation zur Hilfeleistung
- Grenzen erkennen / Selbstschutztechniken werden vermittelt



Der Weg ...

- Die Qualifizierung von ca. **15 Bus Scouts** erfolgt während der Unterrichtszeit und umfasst ca. **20 Schulstunden**, verteilt auf etwa **8 Wochen**
- Die Ausbildung findet zunächst in der Schule (Klassenräume) und später in den Fahrzeugen statt. Am Ende der Ausbildung findet ein „**Abschlussstag**“ statt
- Neben der Öffentlichkeit werden speziell die Fahrer informiert, innerhalb der Schule, die Schüler aller Klassen
- Die Bus Scouts erhalten einen **Ausweis**, das **Zertifikat** über die Tätigkeit wird den Jugendlichen bei Bewährung am Ende ihrer Schulzeit von der Schule überreicht
- **Die Bus Scouts werden in der Schule betreut, nach 6 Wochen findet ein Feedbacktag statt**



Einzigartigkeit der Bus Scouts des ZVSN

- **Flächendeckendes Angebot** an alle weiterführenden Schulen in den Landkreisen Göttingen, Osterode, Northeim – in nahezu jedem Bus begleiten Bus Scouts Fahrten.
- Seit 2015 gibt es durch die Kooperation mit der DB Regio und der Bundespolizei auch „**Zug-Scouts**“ an mehreren Schulen.
- In 10 Jahren wurden an über 60 Schulen insgesamt **mehr als 5000 Fahrzeugbegleiter** ausgebildet.
- Dauerhaft **hohes Engagement** von Polizei und Verkehrsunternehmen in der Schülerausbildung: 30 Trainer arbeiten durchgängig in gemischten Trainerteams jährlich an ihren Schulen.
- Einheitlich **hoher Qualifikationsstandard** in Aus- und Weiterbildung: Trainer werden regelmäßig supervidiert und fortgebildet.



Erfolgsfaktoren und Wirkungshintergründe

- Durchgängiges Prinzip der Freiwilligkeit und Zustimmung
 - Jugendliche sind Promotoren – wesentlicher Teil der Lösung, sie erkennen frühzeitig mögliche Konflikte und greifen lösend ein
 - Selektion durch Schüler, Eltern, Lehrer und Trainer führt zu motivierten Ausbildungsteilnehmern
 - Ausstiegsmöglichkeiten fördern die ernsthafte Teilnahme an der Ausbildung
 - Tätigkeitsprofil fördert nachhaltiges Engagement
 - Keine Uniformierung
 - Keine Entlohnung/Freifahrt – ehrenamtliches Engagement



Erfolgsfaktoren und Wirkungshintergründe

- Durchgängiges Prinzip der Freiwilligkeit und Zustimmung
- Maßgeschneiderte Qualifikation
 - Zielgruppengerechte Methoden / Didaktik
 - Aufnahme der Problemsicht / Erfahrungen der Jugendlichen
 - Vermittlung der Perspektive des VU / der Polizei („ÖPNV Experten“ – Aufhebung der sozialen Hemmung / Diffusion der Verantwortung)
 - Aufzeigen und Einübung von Möglichkeiten (und Grenzen des eigenen Handelns) durch praxisorientierte Ausbildung



Erfolgsfaktoren und Wirkungshintergründe

- Durchgängiges Prinzip der Freiwilligkeit und Zustimmung
- Maßgeschneiderte Qualifikation
- Gute Kommunikation / Zusammenarbeit zwischen den Projektbeteiligten / -säulen
 - Konstruktives Engagement mit positiven Lösungsbeiträgen statt ergebnislose Diskussionsrunden
 - Feste Kontaktpartner schaffen gegenseitiges Verständnis und schnelle Kommunikationswege
 - Ressourceneinsatz jeder Säule plan- und zumutbar
 - Multiplikative Wirkung der abgestimmten Anstrengungen

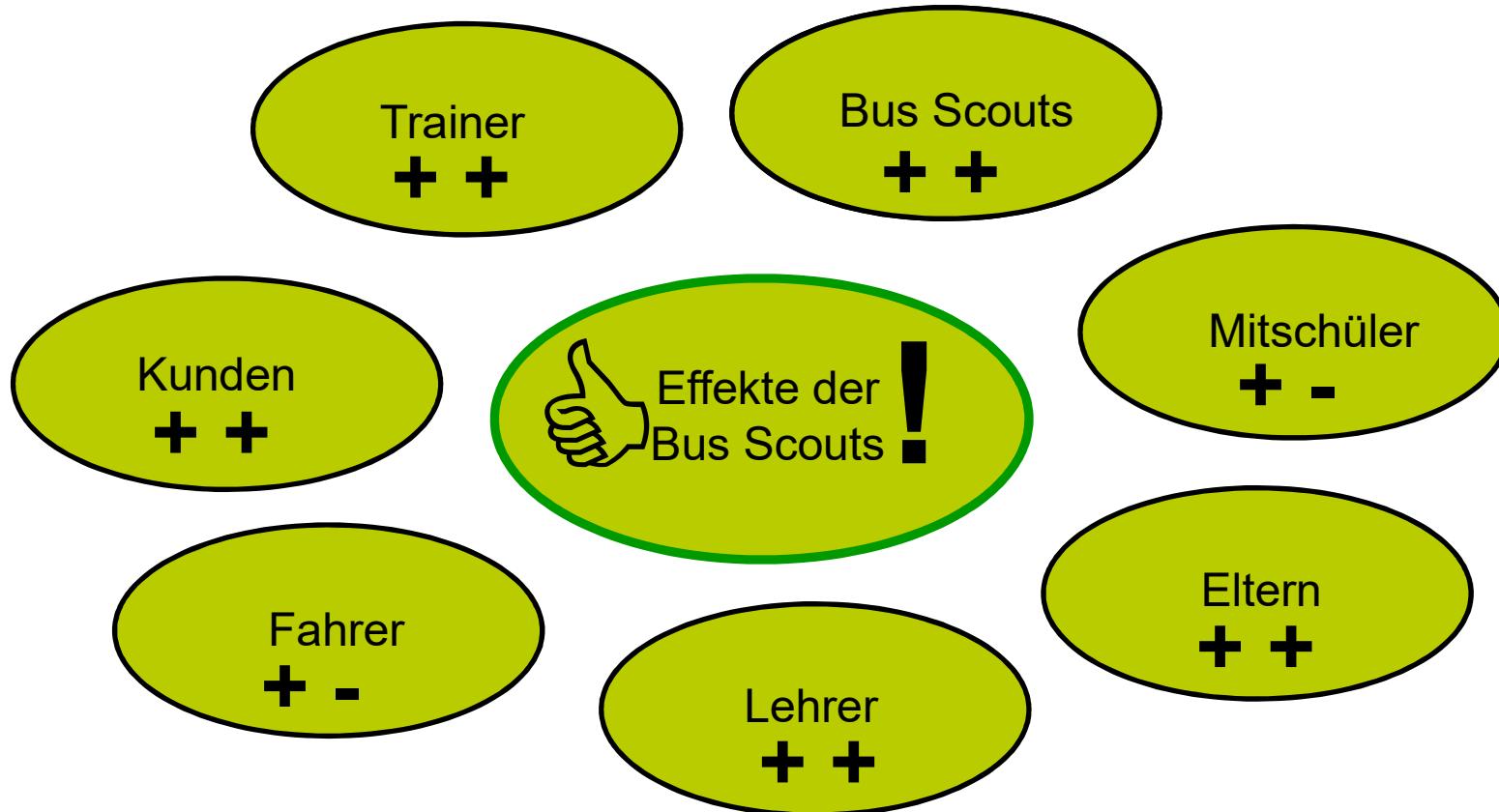


Erfolgsfaktoren und Wirkungshintergründe

- Durchgängiges Prinzip der Freiwilligkeit und Zustimmung
- Maßgeschneiderte Qualifikation
- Gute Kommunikation / Zusammenarbeit zwischen den Projektbeteiligten / -säulen
- Nachhaltigkeit der Ausbildung und Betreuung
 - Obligatorische Feedbacktage, Grenzen erkennen / schärfen, Wertschätzung vermitteln
 - Kontinuität



Evaluationsergebnisse



Evaluationsergebnisse

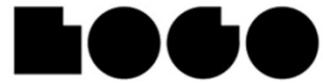
- Nachhaltig deutlich positive Aufnahme / Akzeptanz der Idee bei allen befragten Gruppen.
- Alle direkt am Projekt Beteiligten befürworten eindeutig die Sinnhaftigkeit und die Beibehaltung des Bus Scout-Projektes.
- Lehrer und Bus Scouts geben den Trainern, der Ausbildungskonzeption und der Zusammenarbeit sehr gute „Noten“ / Rückmeldung.
- Veränderungen in Wissen / Einstellung / Verhalten durch die Ausbildung wird deutlich von den Bus Scouts, ihren Lehrern, den Eltern und den Trainern bemerkt.
- Bus Scouts unterscheiden sich in vielen erwarteten Fragestellungen signifikant von ihren Mitschülern – und beeinflussen ihre Peer-Group!
- Es zeigen sich nach Einführung von Bus Scouts positivere Bewertungen zur Schulfahrt-Situation sowohl aus Schüler – wie aus Fahrersicht. Allerdings wird dies meist nicht den Bus Scouts zugerechnet!



Probleme, Gefahren, Begrenzungen

- Konzept benötigt ein Mindestengagement der Säulen, welches unterschiedlich stark sein kann, aber nachhaltig sein muss
- Die laufenden Projektkosten bestehen überwiegend aus Personalkosten / Einsatzzeit der Beteiligten
- Konstruktiver Umgang mit Engpässen (Personal, Fahrzeuge, Schulzeiten...) und situativen Besonderheiten (z. B. Schülerzusammensetzung) nötig
- Qualität vor Quantität, Auswahl ernsthaft motivierter Schüler – Ausschluss vor, während und nach der Ausbildung
- Wirkungsmechanismen sind niedrigschwellig, sublim und benötigen Kontinuität – keine plakative Einzelaktion
- Eine absolute Sicherheit kann trotz intensiver Präsenz und Aktivität von Bus Scouts nicht erreicht werden





Vielen Dank für Ihr Interesse!

Udo Kluttig
Geschäftsführer

LOGO
Gesellschaft für Schulung und Beratung
Alleestraße 119a
44793 Bochum
0234-332156
mail@logo-bochum.de

Michael Frömming
Verbandsgeschäftsführer

ZVSN
Zweckverband Verkehrsverbund
Süd-Niedersachsen
Hainholzweg 3
37085 Göttingen
Tel: 0551-389480
zvsn@zvsn.de

